

bis er ihm Genugthuung gab, und ihn entschädigte. „Du kannst dir, sagte er, auch einen Heiligen zulegen, der dir angehöret. Ich will mich nicht dadurch an den Bettelstab bringen, daß ich den meinigen mit Gold, Perlen und Edelsteinen schmücke, damit er seine Gunstbezeugungen an dich verschwenden soll u. s. w.“ Der Patriarch Nikon ließ alle diese Bilder aus den Tempeln hinwegschaffen, und zog sich dadurch Feinde zu, deren unversöhnlicher Haß als die Hauptquelle seines Untergangs angesehen werden muß. Wenn sich die Russen eine Wohlthat vom Himmel erbeten hatten, schenkten sie Wachskerzen von ungeheurer Größe an die Kirche. Es wäre eine Art von Entweihung gewesen, wenn man einen Fremden, der nicht zur altgriechischen Kirche gehörte, in dem Tempel hätte wollen begraben lassen. Wenn ein Todter beerdigt werden sollte, gab ihm der Priester, wie Einige sagen *), einen Todtenpaß an den heiligen Niklas;

*) S. B. Clearius, ein Reisender des siebzehnten Jahrhunderts.

nach andern ein Papier, worauf ein Gebet geschrieben war, in die Hand. Dieser Gebrauch dauert vielleicht noch fort. Die Abergläubigsten und Unwissendsten unter dem Pöbel versorgen ihn auch wohl mit einem weißen Schnupftuch, um sich auf der weiten Reise in die andere Welt damit abzutrocknen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Das Frauenkreuz.

Fürwahr noch keine Zeit an Frommheit
unserer gleich,
Denn jede Schöne selbst nimmt jetzt ihr Kreuz
auf sich. —
Doch für die Männer sieht's dabei nicht
tröstlich aus,
Denn künftig bringt das Kreuz die Braut
schon mit in's Haus,
Und wer fortan nicht will der Ehe ganz ent-
sagen,
Muß sich bequemen, auch das Kreuz der
Frau zu tragen. —
Ferdinand Pothal.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Concertanzeige. Heute, den 28. August, wird Endesunterzeichneter ein Extra-Concert im Ruchengarten veranstalten. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends halb 6 Uhr.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ankündigung. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich, auf Verlangen, mit dem Unterricht im Tanzen schon im Monat September in meiner dazu eingerichteten Wohnung anfangen werde. Aeltern und Lehrer, welche geneigt sind, der aufblühenden Jugend zur weiteren Ausbildung durch Stellung, Haltung, Gang und Tanz Unterricht geben zu lassen, können sich meines Fleißes und Aufmerksamkeit auf Gesundheit und Moralität versichert halten; bitte aber dieselben, Abrede wegen Zeit, Gesellschaft und Bedingung mit mir zu